

APOTHEKE
ZUM **MEIERHOF**

Pharmazie und Ernährung ETH

Rolf Graf und Dr. Verena Kistler
Limmattalstr. 177 8049 Zürich
Tel +41 44 341 22 60
Fax +41 44 341 23 30

MATTHYS IMMOBILIEN AG

Wir vermieten und verwalten
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Ihr persönlicher
Gesundheitscoach.

AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16

topharm
Apotheke Höngg

Schmuck von Monika Spitzbarth
Siegelringe
aus Gold oder Platin



S P I T Z B A R T H
Limmattalstr. 140 · Neumarkt 8 · Zürich
Tel. 044 383 74 64 · www.spitzbarth.com

expert Bosshard
und
BANG & OLUFSEN HÖNGG

Ihre kompetenten Partner
rund um TV, HiFi, PC und
Netzwerk.
Tel: 043 233 05 15

...mehr als Sie erwarten!

Bereit für Fussballkunst: das Kunstrasenfeld

Am Montagmorgen übergab das Sportamt der Stadt Zürich dem Sportverein Höngg etwas Langersehntes: das Kunstrasenfeld! Die offizielle Einweihungsfeier findet am Samstag, 29. Juni, von 10 bis 19 Uhr statt.

MALINI GLOOR

Lange wünschten sich die Höngger Fussballer ein Kunstrasenfeld, denn der Naturrasen war nicht selten einfach ein durchnässter Acker, auf dem es sich nicht spielen liess – deshalb fanden auch einzelne Heimspiele auswärts statt. «Der Rasenplatz war in die Jahre gekommen und konnte den heutigen Ansprüchen einer 1.-Liga-Mannschaft nicht mehr gerecht werden», so Paul Meyer von Grün Stadt Zürich. Ende November letzten Jahres war es so weit: der Bau begann. Aus dem Hauptplatz R1 wurde nach und nach ein Kunstrasenfeld. Am letzten Freitag wurden die allerletzten Arbeiten ausgeführt, und am Montag übergab Michel Elsener, Anlagenleiter des Sportamts der Stadt Zürich, die Schlüssel an SVH-Platzwart Patrick Bryner. Am Montagabend fand bereits das erste Spiel darauf statt: Die Ehre hatten die SV-Höngg-Cb-Junioren, welche gegen den Albisrieden Cb antraten.

Kunstrasen muss gebürstet werden

Johannes Neher, Projektleiter für Bauprojekte bei Grün Stadt Zürich,



Frisch und unberührt präsentierte sich der neue Kunstrasenplatz am Montag.

(Fotos: Malini Gloor)

rich, erklärte dem «Höngger», dass der Belag des Kunstrasenfeldes für die nächsten zehn bis 15 Jahre halten sollte. «Je nach Nutzungsintensität muss dann der Kunstrasenteppich mit der Sandschicht und dem EPDM-Gummigranulat, welches über der Sandschicht liegt, ersetzt werden.» Unter dem Teppich befindet sich eine Dämpfungsschicht aus gebundenem Gummigranulat, darunter ist Dränasphalt.

Das Kunstrasenfeld fühlt sich angenehm gedämpft an, wenn man darauf geht – bei diesem Wohlfühlrasen werden die Spiele des SV Höngg ja fast vom Erfolg gekrönt sein müs-

sen. Der sechs Meter hohe Zaun ist genau so neu wie die metallglänzenden Tore, die Zuschauertribüne und die modernen Bänke, auf denen man bequem sitzen kann. Die Farben der Linien sind so frisch, dass man sich kaum getraut, das neue Grün zu betreten.

Für die Pflege des Kunstrasenplatzes ist Paul Meyer, Grünflächenverwalter bei Grün Stadt Zürich, zuständig. «Der Platz wird regelmässig von Laub und anderem Unrat gereinigt werden, zudem werde ich mit einem Bürstenfahrzeug von Zeit zu Zeit den Teppichrasen auflockern», erklärte er.

ber 2012 rund drei Millionen Franken budgetiert wurden, ist vom Fifa-Fonds, den die Stadt Zürich erhalten hat, finanziert worden.

«Der Platz gehört zu 100 % der Stadt Zürich. Der SV Höngg bezahlt pro Aktivmannschaft eine Saisonpauschale, alle Junioren spielen gebührenfrei», so SVH-Platzwart Patrick Bryner. Landschaftsarchitekt Jo Ottiger freut sich, dass der Platz so zeitig fertig wurde und zudem die Kosten nicht nur eingehalten, sondern leicht unterschritten wurden.

Im Rahmen des Martin-Cups (siehe ausführliche Vorschau auf Seite 8 dieser «Höngger»-Ausgabe) findet



Der neue Kunstrasen muss gebürstet werden – diese Bürsten sind jedoch definitiv zu klein dafür. Für saubere Fussballschuhe sind sie hingegen perfekt.

Aus dem Fifa-Fonds finanziert

Der Kunstrasenplatz, für den laut Beschluss des Stadtrates vom 3. Okto-

am Samstag, 29. Juni, von 10 bis 19 Uhr das Eröffnungsfest des Kunstrasenfeldes statt.

Heute:
KINDER-SEITE MIT WETTBEWERB
Seiten 4 und 5

Foto-Video Peyer
am Meierhofplatz

Ausweis-Bilder
Bilder für Ihre Homepage

Limmattalstrasse 164 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 87 77
www.foto-peyer.ch

«Gerne verkaufe ich auch Ihre Immobilie. Kompetent, umfassend. Und persönlich.»

Ruth Aeberli freut sich auf Ihren Anruf.
Akquisition und Verkauf Eigenheime

Ihr persönlicher Immobilienberater in der Nachbarschaft.

rhombus.ch | wohnblog.ch | 044 276 63 34
Rhombus Partner Immobilien AG | Zürich-Höngg | SVIT-Mitglied seit 1972

RHOMBUS

HÖNGG AKTUELL

Handgewobene Bilder

Täglich von 10 bis 20 Uhr, bis 31. Juli, Bilder von Danuta Zellweger. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenhölweg 11.

Quartier-Grill

Donnerstag, 20. Juni, 18 bis 21 Uhr, Grilladen bringt jeder selber mit. Salate, Beilagen oder Desserts für das gemeinsame Buffet sind willkommen. Bei unsicherem Wetter ab 16 Uhr Info auf der GZ-Homepage. GZ Höngg/Rütihof, Schüür, Hurdackerstrasse 6.

Erlebnismachmittag

Samstag, 22. Juni, 14 bis 17.30 Uhr, Erlebnismachmittag «Heul». Die Jungschar Waldmann trifft sich jeden zweiten Samstag. Kinder zwischen 4 und 13 Jahren sind ohne Anmeldung willkommen. Treffpunkt: Rütihof, Endhaltestelle des 46er-Busses.

Ballett

Samstag, 22. Juni, 14.30 Uhr, Ballett-Aufführung unter der Leitung von Susanne Schloss. GZ Höngg/Rütihof, Lila Villa, Limmattalstrasse 214.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 23. Juni, 14 bis 16 Uhr, mehr über Hönggs Geschichte erfahren. Vogtsrain 2.

Chorkonzert

Sonntag, 23. Juni, 17 Uhr, Konzert des Chors Cantata Nova. Madrigale von Monteverdi, Finzi, di Lasso und Whitacre. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Meditativer Kreistanz

Montag, 24. Juni, 19.30 bis 21 Uhr, tanzen und meditieren. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

ETH-Führung

Dienstag, 25. Juni, 18.15 bis 19.15 Uhr, öffentliche Führung zum Thema «Von der Aussenstation zum Stadtquartier». ETH Zürich Hönggerberg, Treffpunkt Piazza, Wolfgang-Pauli-Strasse 14.

FamilienTag

Mittwoch, 26. Juni, 11.30 bis 17.30 Uhr, Mittagessen für Klein und Gross von 11.30 bis 13.30 Uhr, Bastelatelier, Hüpfhülle und Tonbausteine, GenerationenCafé von 14 bis 17.30 Uhr. Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

Liegenschafts-Markt

Im Riedhof Zürich-Höngg an sonniger Hanglage mit Blick über das Limmattal

Per 1. Juli 2013 oder nach Vereinbarung vermieten wir in renovierter Liegenschaft eine spezielle

5½-Zimmer-Wohnung mit drei Balkonen im 1.OG.

Moderne Küche mit Granitsteinabdeckung, GS, sep. WC, Reduit, ganze Wohnung mit Parkett, Lift Mietzins: Fr. 2820.– inkl. NK.

EISENEGGER TREUHAND AG

Watterstrasse 81, 8105 Regensdorf
Tel. 044 843 51 61
info@eiseneggerag.ch
www.eiseneggerag.ch



Chance:

Am Vogtsrain 28 in Zürich-Höngg verkaufen wir eine

2½-Zimmer-Wohnung

inkl. Einstellplatz, 81 m², Cheminée mit grossem Balkon. Auf Ihre Kontaktaufnahme freuen wir uns!



Treuhand und Verwaltungs AG
Tel. 044 802 20 50
info@gfeller-treuhand.ch

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.

Flohmarktsachen ab

Antiquitäten

Telefon 044 341 29 35

Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Fensterputz und Reinigungen von A–Z



Jürg Hauser • Hausservice
8049 Zürich-Höngg
Telefon 079 405 08 90

Kaufe Briefmarkennachlässe

restlos, auch ganze Zimmer voll, alte Ansichtskarten, uralte Briefe usw.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen



Fusspflege

Sigrun Hangartner

Jacob Burckhardt-Strasse 10
8049 Zürich, Tel 044 341 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

GRATULATIONEN

Der verlorenste aller Tage ist der, an dem man nicht gelacht hat.

Liebe Jubilarinnen

Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

22. Juni

Adele Fischer,
Benedikt-Fontana-Weg 15 80 Jahre

26. Juni

Alice Bär,
Holbrigstrasse 10 85 Jahre

27. Juni

Emma Spycher,
Winzerhalde 84 90 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden.

Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Segantinistrasse 93, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BALLET-ANFÄNGERKURS

für Erwachsene jeden Alters

jeweils freitags
von 10.30–12.00 Uhr

Kursort: Ballettstudio Katja
in Zürich-Höngg

Infos/Anmeldung bei Daniela:
079 640 60 22, www.reikigassho.ch



Jetzt aktuell:

Sommerduvets

in Leinen, Bambus oder mit Federn
160 x 210 cm ab Fr. 199.–



Vieli & Co
Bettenfachgeschäft
Imbisbühlstrasse 144
8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 884 16 16
www.vieli.com

Dienstag–Freitag 13.30–18 Uhr
Sa 10–16 Uhr, Mo geschlossen

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
14. Juni bis 4. Juli 2013

Limmattalstrasse 18, neue Pergola, nicht bedacht, W2bII, Natalie Lucia und Sacha Beck-Marty, Limmattalstrasse 18.

Limmattalstrasse vor 308, neue Plakatsäule vor bestehendem Wohn- und Gewerbehause, W2, Allgemeine Plakatgesellschaft AG, APG/SGA Zweigniederlassung Zürich, Postfach 1501, Giesshübelstrasse 4.

Riedhofstrasse anstelle 98, 100, Ersatzneubau Wohnhaus Nr. 98 sowie Ersatzneubau der Garagen Nr. 98 und 100 für insgesamt 3 Autos und Umgebungsgestaltung, W2, Esther Förderer Berger und Felix Berger-Förderer, Projektverfasser: Peter Salzmann, dipl. Architekt ETH/SIA, Lenzburgerstrasse 9, 5504 Othmar-singen AG.

12. Juni 2013

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

Chorkonzert mit italienischen und englischen Madrigalen



Der Chor Cantata Nova setzt sich grösstenteils aus Studierenden der Zürcher Hochschulen zusammen, er gestaltet auch Gottesdienste in der katholischen Kirche Höngg. (zvg)

Die Beliebtheit der Kompositionen Monteverdis hält seit Harnoncourts legendären Operninszenierungen am Zürcher Opernhaus ungebrochen an. Seine oft kühne und dissonanzreiche Harmonik wirkt immer noch modern und schmeichelt immer noch den Ohren heutiger Zuhörer.

Monteverdis Neuerungen in der Kompositionstechnik, wo erstmals in der Geschichte der Musik menschliche Regungen zu musikalischem Ausdruck finden, bewegt immer noch, obwohl die Zeit ihrer Entstehung um 1600 liegt. Das Genie Claudio Monteverdis besteht neben den gemässigt modernen Kompositionen, welche in der Behandlung des Chores auf dieselben Mittel zurückgreifen, nämlich mit minimaler Instrumentalbegleitung die menschliche Stimme als Träger seelischer Erregungen

einzusetzen. Diese Gegenüberstellung von Alt und Neu macht die Programmgestaltung für die Zuhörerschaft interessant. Im Zentrum stehen zwei doppelchörige Werke, eines von Monteverdi, dem Maestro, das andere von Whitacre, dem Star, sie prallen aufeinander, ohne dass dies der Schönheit der Werke Abbruch tut und beide gelten als Publikumsbeliebte ihrer Epoche.

Romantisch gefühlvolle Klänge entstehen in den Chorwerken des englischen Komponisten Gerald Finzi: Als wäre er ein neuzeitlicher Händel, verwebt er geschickt italienisch süsse Melodik mit raffinierter englischer Harmonik zu einzigartigen Madrigalen. Bleibt die Frage: Wer besingt die Liebe in allen ihren freudigen bis schmerzlichen Facetten schöner: die Briten oder die Italiener?

Die Lösung präsentiert der Chor Cantata Nova am kommenden Sonntag, 23. Juni, um 17 Uhr im Foyer der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Eingesandt von Christian Friedli

MEINUNG

Wald als illegale Deponie

Als ich heute durch den Friedhof Hönggerberg in den Wald lief, war ich erstaunt, dass Leute alles, was ihnen zu Hause zu viel ist, auch im Wald entsorgen. Nicht schlecht staunte ich, als ich auf der einen Wegseite einen Katzen-Schlafkorb und auf der anderen Seite einen Kratzbaum antraf. Viele Tierheime sind froh über solche Sachen oder sonst nimmt es die Kehrichtverbrennungsanlage entgegen. Wenn möglich würden die dazugehörenden Samtpfoten auch noch dort oben «entsorgt» respektive freigelassen. Ich frage mich immer wieder, was das für Menschen sind, die so etwas machen. Leider werden die nie beobachtet und noch weniger erwischt. Das geht in dasselbe Kapitel wie beim Glascontainer. Ich möchte hier die Strafe nicht aussprechen, die solchen Menschen gebührt. Wer das gemacht hat, soll sich schämen.

C. S., Höngg
(Name der Redaktion bekannt)

BESTATTUNGEN

Goglio, geb. Guggenbühl, Gertrud, Jg. 1927, von Zürich, Gattin des Goglio-Guggenbühl, Bernhard Xaver; Rütihofstrasse 51.

Huber, geb. Kobler, Margrit Ida, Jg. 1939, von Schlieren ZH und Oberlunkhofen AG, Gattin des Huber, Willy; Gsteigstrasse 5.

Wegmann-Weber, Rudolf, Jg. 1932, von Zürich, Gatte der Wegmann geb. Weber, Hermine Franziska; Frankentalerstrasse 62.



Feldenkrais Ferien Wandern
1.-7. September: Kerenzerberg GL
Leitung: C. Renfer und M. Knörr
Anmeldung: Telefon 044 341 02 53
www.feldenkrais-renfer.ch



Pfarreizentrum Heilig Geist

Limmattalstrasse 146, Zürich-Höngg

Chor-Konzert

Cantata Nova singt
Madrigale
von
Claudio Monteverdi
Gerald Finzi
Orlando di Lasso
Eric Whitacre

**Sonntag,
23. Juni, 17 Uhr**

Kirche Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich



Höngger ZEITUNG

Zeitung für Höngg, erscheint wöchentlich am Donnerstag · Auflage 13 200 Exemplare · Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich

Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:

Fredy Haffner, Verlag, Urs Kaufmann, Finanzen
und Eva Rempfler, Marketing

Konto: UBS AG, 8098 Zürich,
Nr. 275-807664-01R

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich

Abonnenten Schweiz:

120 Franken für ein Jahr, inkl. MWSt.

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:

Mike Broom (mbr)

Mathieu Chanson (mch)

Beat Hager (hag)

Sandra Haberthür (sha)

Gina Paolini (gpa)

Anne-Christine Schindler (acs)

Marie-Christine Schindler (mcs)

Dagmar Schröder (sch)

Marcus Weiss (mwe)

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34

E-Mail: inserate@hoengger.ch

Leitung Marketing und Verlagsadministration:

Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MWSt.)

Die Insertionspreise werden nicht nach Millimetern

und Spalten, sondern nach Feldern verrechnet.

Eine Zeitungsseite ist in 120 Felder aufgeteilt –

ein Feld innen (54x14 mm) kostet Fr. 36.–.

Konditionen auf Anfrage oder auf

www.hoengger.ch unter «Angebot»

Wenn Engel und Teufel unter einer Decke stecken

Das CaféZeit Ensemble zeigte aufgrund grosser Nachfrage seinen szenischen Liederabend «Engel oder Teufel» kürzlich noch einmal. Schmissige Songs und überzeichnete Protagonisten brachten das Publikum im reformierten Kirchgemeindehaus zum Lachen.

MALINI GLOOR

«Ui lueg emal, det räuchlets unterem Vorhang use!», sagt eine ältere Dame zu ihrer Sitznachbarin in der ersten Reihe. Beunruhigt klingt es nicht, schon eher erwartungsvoll. Der Vorhang wird gelüftet, und die Bühne gibt den Blick frei auf die Überreste einer Party: Flaschen liegen am Boden und auf Stühlen, in zwei Klappbetten liegen zwei Menschen, und auf weiteren Stühlen schlafen drei schräge Vögel tief. Putzmann Egon kehrt das Chaos mit seinem Besen weg, das Trio beginnt sich zu recken und zu strecken. Wer schlief denn da so einträchtig neben- und aufeinander? Es sind ein Engel,



Mit Lockenwickler und im Satin-Pyjama lässt sichs locker «rocken».

der Teufel und eine adrette Dame in Minirock und Stöckelschuhen. Was für eine Kombination! Logisch, dass da Rauch aufsteigen muss...

Zwischen «im» und «ölle»

Die drei gähnen, stehen mühsam auf, der barfüssige Engel in Pluderhosen setzt sich seinen Heiligenschein aus Lametta auf und hilft dem Teufel, seine glänzend roten Hörnchen aufzusetzen. Teamwork im Himmel etwa? Es sieht ganz danach aus. Die graziöse blonde Dame lüftet mit charmantem französischem Akzent das Geheimnis: «Willkommen in die Prüfzentrale von die Himmel und die Hölle», wobei sie die Hs von Himmel und Hölle verschluckt. Passend zur Umgebung singt das Trio in schönster Chanson-Manier das Stück «Engel oder Teufel», begleitet wie alle folgenden Songs von René Herrli am Klavier. «Ob Herr alter Schule oder Bengel, ich kann alles für Dich sein – wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten», singen sie, und es ist klar, dies wird ein lustiger Abend.

Videos mit realen Begebenheiten unterstreichen das Stück

Gundula Passauf, die Französin, spricht zu den elf Frauen und Männern, die sich plötzlich auf den Stühlen niedergelassen haben: «Die gute Nachricht ist, dass wir Zeit aben bis in alle Ewigkeit, meine Patienten, äh, Candidates, äh, Gäste!». Langsam wird klar, dass die «Gäste» sich in einem Zwischenraum, besser einem Wartesaal, zwischen Himmel und Hölle befinden, und sich nun entscheiden können, wohin sie denn kommen wollen. «Herr Berlusconi» wird aufgerufen. Doch dieser ist am Handy und winkt ab: «Keine Zeit!», «Hey, Bunga Bunga isch da äne!», ruft der Teufel, doch Berlusconi telefoniert stoisch weiter – genau so wie im Video, welches im Hintergrund gezeigt wird: Dort lässt Silvano Berlusconi nämlich Angela Merkel stehen und telefoniert stattdessen lieber.

Genug Adlige in der Hölle

Auch «Queen Elizabeth» sitzt hier, und als sie aufgerufen wird, stolziert

sie mit ihrer königlichen Handbewegung auf der Bühne umher, während der Engel sich nicht mehr einkriegt: «Frau Queen! Da stönd mir alli Fäde-re z'Berg! Chömed Sie zu mir!» Man hofft, dass die Queen keinen Tennisarm vom Winken kriegt, da meint der Teufel lakonisch zum Engel: «Ich ha gnueg Adligi bi mir une. Chasch si ha.» Das Stück «Schön ist die Jugend» passt gut zur Szene – besonders, dass die Dame im Bett den Refrain mithilfe eines Megafons schmettert.

Aufgerufen wird nun «Frau Rosi Blüml». Der Engel scheint ein Flair für ältere Damen zu haben: «Jesses isch die härzig!» ruft er lauthals, als er die behäbige Dame mit riesigem Rosenstraus sieht. Passend zu den Rosen singt «La Contessa» ihrem Ex-Geliebten Egon, dem Putzmann, ein tragisches Liebeslied: «Egon, ich hab ja nur aus Liebe zu Dir... ich bin ja nur aus Liebe zu Dir – so tief gesunken» – und sinkt dazu an ihm zu Boden. Abrupt unterbricht Fräulein Passauf das Stück: «Isch abe meinen Stempel verloren!» – und den braucht sie dringend, denn jeder Wartende muss schliesslich lautstark auf einem Formular «abgestempelt» werden.



Fröhlichkeit sieht anders aus: Das himmlische Trio trauert.



Fräulein Gundula Passauf, Engel und Teufel nach einer durchzechten Nacht: Da kann Putzmann Egon (hinten) nur konsterniert wegschauen. (Fotos: Malini Gloor)

Auch philosophische Momente haben ihren Platz: So sinniert Egon, dass er in einem neuen Leben mehr Fehler machen und viel weniger Dinge ernst nehmen würde, denn: «Nur aus Augenblicken besteht das Leben.» Fräulein Passauf ruft zum wiederholten Mal «Frau Federli» aus – doch diese erscheint nicht. Bis die Französin «Fräulein Offizier Federli» ausruft: Da erhebt sich eine Dame, stellt sich als Heilsarmee-Offizier vor und sagt, sie hätte halt einfach so lange gewartet, bis ihr Titel ausgesprochen worden sei, schliesslich bleibe «die Seele die des Vereins», wie sie mit Nachdruck verkündet.

Ein Schreckensmoment für die Wartenden folgt, als Engel und Teufel sich küssen – kreisch, was läuft denn hier in der Zwischenwelt genau ab?! Die Zuschauenden fragen sich dies mit einem Lachen auch, doch zum Nachdenken fehlt die Zeit, denn das verliebt-enttäuschte Fräulein Passauf singt mit schmerzverzerrtem Gesicht «Let it be» von den Beatles. Wenige Minuten später ist der Liederabend zu Ende und herzlicher Applaus den Sängerinnen und Sängern sicher. Nach einer Zugabe geht es an die Bar, wo ein Cüpli den Abend ab rundet.

Mehr als

«Bazar und Socken stricken»

Madelaine Lutz, Initiantin des 2004 gegründeten CaféZeit-Ensembles, erzählt dem «Höngger», dass sie findet, Senioren sollen sich ihre Zeit nicht nur mit «Socke lisme und Bazar» vertreiben, sondern aus sich selbst herauskommen – mit Gesang und Schauspiel. «Oldies brauchen auch einmal einen Applaus. Und den erhalten sie hier auf der Bühne. Mitmachen können bei Interesse aber alle Altersgruppen», so Lutz, welche zehn Jahre lang in der reformierten Kirchgemeinde Höngg das Seniorenprogramm 60plus betreute. Zusammen mit ihrem Sohn Rico, der als Regisseur amtiert, realisiert sie die Stücke. «Sie sind immer etwas absurd und nicht ganz logisch – dies ist gewollt. Zudem gibt es in jedem unserer Stücke einen «Kreisch-Moment», diesmal beim Kuss von Engel und Teufel», erklärt Rico Lutz, der den Teufel gespielt hat.

Das CaféZeit Ensemble kann man am 24. August um 14 Uhr im Wohnheim Frankental live erleben. Wohnzentrum Frankental, Limmattalstrasse 410/414.

HÖNGG NÄCHSTENS

Schärrerwiesentreff

Mittwoch, 26. Juni, 14 bis 17 Uhr, für Kinder bis zur 3. Klasse, Kinder unter 6 Jahren mit Bezugsperson. Es wird gespielt, gebastelt und sich bewegt. Bei Regenwetter im GZ Höngg/Rüthof, Limmattalstrasse 214. Schärrerwiese.

E-Lastwagen

Mittwoch, 26. Juni, 15 bis 19 Uhr, Elektrogeräte wie Bürogeräte, Kabel, Unterhaltungsgeräte im E-Lastwagen entsorgen. Bis maximal 40 Kilo. Anlieferung mit Fahrzeugen nicht erlaubt. Wartau.

Diavortrag «Wien»

Mittwoch, 26. Juni, 16.30 Uhr, Diavortrag mit Karl-Heinz Rüttgers. Tertianum-Residenz Im Brühl, Kappenbergweg 11.

Chrabbelgruppe

Donnerstag, 27. Juni, 10 bis 11.30 Uhr, Treffpunkt für Eltern mit ihren Kindern ab Geburt. GZ Höngg/Rüthof, Limmattalstrasse 214.

Martin-Cup-Wochenende

Ab Freitag, 28. Juni, 16.30 Uhr. Sportplatz Hönggerberg.

Dankgottesdienst für Stini Durrer

Ein strahlender Jubilar, ein stimungsvoller Gottesdienst und viele Gratulanten prägten den Dankanlass zum 80. Geburtstag von Stini Durrer.

Die Berufsbezeichnung von August Durrer, besser bekannt unter dem Kürzel «Stini» Durrer, lautet «Pfarrer im Ruhestand». Von Ruhe ist beim umtriebigen Jubilar aber noch wenig zu spüren. Seit 15 Jahren wirkt er in der Pfarrei Heilig Geist. Zuerst jahrelang als Pfarradministrator, dann im Besonderen in der Seelsorge und in den Gottesdiensten. Der Grossaufmarsch im Sonntagsgottesdienst zeigte: Viele Menschen wollten dem Jubilar ihre Gratulationen und ihren Dank überbringen.

Über vier Jahrzehnte für Kirche eingesetzt

Seit über vierzig Jahren engagiert sich Stini Durrer für eine glaubwürdige, offene Kirche. Zuerst als Pfarrer in Albisrieden, als Dekan der Stadt Zürich, dann als Personalverantwortlicher des Kantons Zürich. Es gab fast keine Kommission, der er nicht eine gewisse Zeit angehörte. Seine Zugänge und Ansichten prägten das Bild der Katholischen Kirche der Stadt Zürich. Sein Ideenreichtum, seine Tatkraft und seine Bescheidenheit beeindruckten. Aus den vielen Wirkungsbereichen strömten die Men-

schen zusammen, lauschten den prägnanten Predigtworten von Pfarrer Reto Müller und genossen den Gesang des Chors Cantata Prima und die Musik eines grossartigen Bläserquartetts. Es war eine sehr stimungsvolle Feier, die viele Erinnerungen aufleben liess.

«Mass aller Dinge»

Beim anschliessenden Apéro richte sprach der Kirchenpflegepräsident Silvio Ponti dem Jubilar seinen grossen Dank aus. Er überreichte Stini Durrer einen Holzmassstab und erklärte in seiner Rede die diversen Bedeutungen dieses Gegenstandes. Holz passt zum Jubilar: Vor seiner Priesterlaufbahn arbeitete er als Modellbauschreiner und seine praktische und vielseitige Art ist sprichwörtlich. Der Massstab bezieht sich auf sein jahrelanges Wirken in Albisrieden, welches für andere Pfarreien zum «Mass aller Dinge» wurde. Und zu guter Letzt steht der Massstab auch für die Renovation der Heilig-Geist-Kirche: In dieses Harmonisierungsprojekt hat sich der Jubilar mit grossem Engagement eingegeben. In den nächsten vier Monaten wird der 40-jährige Kirchenraum neu gestaltet, er wird heller und vielseitiger werden. Der Dankgottesdienst war zugleich auch die letzte liturgische Feier im alten Kirchenraum: In der kom-



Jubilar Stini Durrer und Silvio Ponti beim Dankgottesdienst.

(Foto: zvg)

menden Zeit finden die Gottesdienste im Pfarreisaal statt.

Zahlreich waren die Rednerinnen und Redner beim anschliessenden Mittagessen. Auf zum Teil sehr humorvolle Art wurden Erlebnisse und Anekdoten aus vergangenen Tagen erzählt. Dazu trug auch Pfarre-

rin Carola Jost bei, die Gratulations- und Dankeswünsche der Reformierten Kirche überbrachte. Sie blickte auf eine wertvolle und bereichernde Zusammenarbeit zurück, die für die Ökumene in Höngg sehr förderlich war.

Eingesandt von Andreas Beerli

«mundialito»: die Fussballwelt in Kinderhänden



Bei der 5. Austragung der Kinder-Fussball-WM nehmen mehr als 650 Jungs und Mädels mit Wurzeln in der ganzen Welt teil. Stolz vertreten sie im entsprechenden Fussballtrikot ihr Land und sind dabei auch karitativ im Einsatz, angefeuert von Stars wie Xherdan Shaqiri (Foto) und vielen mehr. Am letzten Wochenende im Juni kämpfen 650 Kinder fair und respektvoll mit ihren Teamkameraden

um den Fussball-Weltmeistertitel. Die Motivation ist dieses Jahr besonders gross, denn kein Geringerer als Xherdan Shaqiri wird als Botschafter zusammen mit diversen weiteren Fussball- und anderen Stars wie etwa Fabian Schär, Alain Nef, Müslüm, Gürkan Sermeter, Davide Chiumiento, Lloris Benito, Sandro Cavegn und Jörg Stiel auf dem Fussballfeld anwesend sein und die Kids unterstützen. Ebenso wird Marc Sway mit einem Showcase auf der grossen Bühne den Zuschauern kräftig einheizen und für ein unvergessliches Sporterlebnis sorgen. Und dies alles auch für einen karitativen Zweck, denn mundialito heisst auch, dass Kinder für Kinder spielen: Der Grossteil des Turnier-Erlöses geht ans Kinderspital Zürich zugunsten der Krebsforschung. (e)

Samstag, 29., und Sonntag, 30. Juni, GC Campus, Dielsdorferstrasse 165, 8155 Niederhasli.
Weitere Informationen:
www.mundialito.ch.

Im Blickfeld

Wer finanziert unsere Parteien?

Am letzten Montag behandelte der Zürcher Kantonsrat eine Parlamentarische Initiative der SP, die mehr Transparenz in der Parteienfinanzierung forderte.

Gemäss diesem Vorstoss müssten alle Parteien, die im Zürcher Kantonsrat vertreten sind oder mindestens 3% der Stimmen erreicht haben, ihre Einnahmen offenlegen. Die Namen der natürlichen und juristischen Personen, die einer Partei mehr als 5000 Franken pro Kalenderjahr spenden, müssten bekannt gegeben werden. Dies im Interesse der Transparenz für die Bürgerinnen und Bürger, die heute meistens nicht wissen, wer welcher Partei wie viel zuwendet und ob dabei allenfalls auch Bedingungen an



eine Spende verknüpft wurden. Mit mehr Transparenz in der Parteienfinanzierung würde auch das Vertrauen in die staatlichen Institutionen verbessert werden.

Bürgerlichen lehnen Initiative ab

Die bürgerliche Mehrheit aus SVP, FDP, BDP, CVP, EVP und EDU lehnte die Parlamentarische Initiative ab mit der Begründung, dass mit der heutigen, nicht transparenten Regelung der Spenden gar kein Problem bestehen würde. Die Parteien seien private Vereine, in deren Angelegenheiten sich die Öffentlichkeit nicht einzumischen habe. Die Initianten würden ausserdem nur den Neidfaktor stärken wollen, welcher bei einer Bekanntgabe der Spenderinnen und Spender ausgelöst werde.

Es wurde auch kritisiert, dass damit nur die Parteien, aber keine anderen Interessengruppen mit dieser Regelung erfasst würden. Nach Ansicht der Initianten stellt sich das Problem jedoch bei den Parteien prioritär, da hier die ideellen Absichten weniger direkt durchschaubar sind als bei einer auf ein Thema fokussierten Interessenorganisation. Ausserdem hat es die vorberatende Kommission auch verpasst, sich ernsthaft mit dem Thema auseinanderzusetzen und mit einem Gegenvorschlag die angeblichen Schwächen des Vorstosses zu verbessern.

Unterstützung erhielt die Initiative von den Grünen und der GLP, welche die Initiative begrüsst, auch weil man nicht ewig auf eine Bundeslösung warten wolle. Schliesslich lehnte jedoch eine Mehrheit des Kantonsrates mit 99 zu 73 Stimmen den Vorstoss ab. Die Forderung nach mehr Transparenz bei der Parteienfinanzierung wird trotzdem für die SP ein Thema bleiben. Der Sonderfall Schweiz – die meisten anderen Staaten kennen die Transparenz schon lange – soll abgeschafft werden.

■ BENEDIKT GSCHWIND, KANTONSRAT SP10

RUND UM HÖNGG

50 Jahre Pflegezentrum Käferberg

Täglich bis 9. August, jeweils 8 bis 19 Uhr, Ausstellung mit Bildern und Plakaten zum Pflegezentrum Käferberg und seine Zeit. Pflegezentrum Käferberg, Bistretto Allergia, Emil-Klöti-Strasse 25.

NahReisen

Freitag, 21. Juni, 18.30 Uhr, Dauer etwa anderthalb Stunden, Spaziergang durch das keltisch-römische Turicum. Mehr erfahren von der Familie eines Zollvorstehers und vom Leben in einer antiken Kleinstadt. Treffpunkt: Lindenhof, beim Brunnen.

Buchvernissage Laure Wyss

Freitag, 21. Juni, 19.30 Uhr, Barbara Kopp schrieb über Laure Wyss. Mit Adolf Muschg, Peter Haerle und anderen. Zunftthaus zur Schmiden, Marktgasse 20.

Sommerkonzert

Freitag, 21. Juni, 19.30 Uhr, Sommerkonzert des Musikvereins Zürich Höngg, zusammen mit der Jugendmusik Zürich 11. Oerlikon, Marktplatz.

KINDER

Übernachtung im Märchenhotel zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit dem Märchenhotel in Braunwald einen Übernachtungsgutschein für vier Personen im Gesamtwert von über 500 Franken.



Das Märchenhotel liegt im autofreien Braunwald auf der Sonnenterrasse im Glarnerland und ist das beste Familienhotel der Schweizer Alpen, ausgezeichnet mit dem HolidayCheck Award «beliebtestes Familienhotel in der Schweiz». Das umgebaute ehemalige Grandhotel bietet viel Platz für Gross und Klein, einen grandiosen Panoramaspeisesaal, moderne Familiensuiten und auf dem Dach einen Wellnessbereich mit fantastischer Aussicht. Der Lama- und Alpaka-Erlebnisspielplatz mit 25 Meter Rutschbahn begeistert alle Kinder und auch die Umgebung bietet viel: Das Hotel ist zum Beispiel Ausgangspunkt für Wanderungen zum Zwerg-Baartli-Weg.

Zur Verlosung kommt nun ein Gutschein: Eine Übernachtung für zwei Erwachsene und zwei Kinder, inklusive eines gepflegten, abwechslungsreichen 6-Gang-Diners mit Auswahlmenü im Hauptgang, Prosecco-Frühstücksbuffet, freiem Eintritt ins hoteleigene Hallenbad, Benützung von Sauna und Dampfbad sowie das eindruckliche «Wellness On The Top» inmitten der überwältigenden Glarner Alpenwelt. (pr)

Mitmachen und gewinnen

Wer den Gutschein gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 24. Juni (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Märchenhotel» nicht vergessen. Bei Teilnahme per Mail «Märchenhotel» unbedingt bereits in der «Betreff»-Zeile erwähnen. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil. Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer in der Folgewoche am Donnerstag im «Höngger» oder bereits am Mittwochnachmittag unter www.hoengger.ch sowie, je nach Beteiligung, auch im Verlosungsvideo. Die Gewinner werden persönlich informiert.

Märchenhotel Bellevue
Familie Vogel
8784 Braunwald
Telefon 055 653 71 71
Weitere Infos unter
www.maerchenhotel.ch

GROSSES FEST
im Rütihof
AUGUST 24. 2013
ABENTEUER ERLEBEN
JEDEN ZWEITEN SAMSTAG FÜR KIDS VON 4 - 13 JAHRE
WWW.JUNGSCHIWALDMANN.CH



Beim SV Höngg suchen wir Mädchen und Frauen, die Spass am Fussballspielen haben.

Barbara Gubler, Koordinatorin Juniorinnen SV Höngg
Natel 079 653 33 54, E-Mail: bmgubler@hispeed.ch

reformierte
kirche höngg

FamilienTag

Etwas Besonderes für alle Generationen.
Sie kommen, bleiben und gehen ganz nach Ihren Bedürfnissen.

Mittwoch, 26. Juni

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186



11.30 bis 13.30 Uhr
Mittagessen für KLEIN und gross «Grillen im Hof, Salatbuffet und Dessert» (Kinder Fr. 3.–, Erw. Fr. 7.–).
Reservation möglich: Telefon 043 311 40 56 oder E-Mail: claire-lise.kraft@zh.ref.ch



11.30 bis 17.30 Uhr
Hüpfchile (bei trockenem Wetter)
Kaplähölzer und Tonbausteine
13.00 Uhr und 14.00 Uhr
Ein tierisch guter Geschichtentanz
Bewegungsworkshop mit Judith Fahrni und Irina Horvath, Tanz- und Bewegungstherapeutinnen:
Tanz in zwei Altersgruppen, für Kinder ab 4 Jahren (jüngere Kinder mit Begleitperson) bis 12 Jahre
14 bis 17.30 Uhr
Das GenerationenCafé lädt zum Verweilen ein
14 bis 15.30 Uhr/15.30 bis 17 Uhr
Bastelatelier: Die Kinder basteln unter Anleitung ein Steckenpferd

www.refhoengg.ch/familientage



JUNG UND FROH

Man weiss erst, was man hat, wenn man sie hat

Mit Kindern ist es so eine Sache. Also im Normalfall, von dem wir hier mal ausgehen wollen. Und in unseren Breitengraden, die im globalen Vergleich fast ausnahmslos ein Kinderparadies sind.

Also: Irgendwann im Leben kommt Mensch an einen Punkt, an dem ihm sein biologischer Sinn bewusst wird. Wer diesen nicht im Hinterlassen eines künstlerischen, wissenschaftlichen, karitativen oder sonstigen Werkes von bleibendem Wert sieht, setzt bestenfalls Kinder in die Welt. So die Annahme. Manche machen auch beides, auch wenn es anstrengend ist. Kinder sind primär etwas Wunderbares, Magisches. Zumindest am Anfang, solange man sie noch auf einem Arm zu tragen vermag und Zuneigung, Nähe, ein warmes Fläschchen und trockene Windeln das Ein-

zige sind, was sie wirklich brauchen. Auch später beglücken sie ihre Eltern immer wieder mit Momenten der tiefsten Dankbarkeit und Demut dem Leben an sich gegenüber. Ja, Kinder versöhnen einen geradezu mit dem Leben. Das Gefühl, das man dabei empfindet, ändert sich vom ersten Kontakt gleich nach der Geburt bis in alle Zukunft wohl nicht und es lässt sich – so grossartig es auch sein mag – niemandem, der nicht selbst Kinder hat, auch nur annähernd adäquat erklären. Was aus zwei Gründen gut ist so: Erstens gibt es fast nichts Penetranteres als Eltern, die ihr Glück dauernd zur Schau stellen, und zweitens weil: wüsste man als potentielle Eltern von diesem Glück, dann wäre man sich zwangsläufig auch dessen Schattenseiten bewusst – und dann gäbe es die Menschheit

vielleicht längst nicht mehr. Oder zumindest weniger zahlreich. Wer sich zum Beispiel vorzustellen versucht, monate- oder gar jahrelang selten mal eine Nacht durchzuschlafen, sagt spontan «geht nicht». Und ist man dann in dieser Phase, weiss man gar nicht, wie man es schafft, aber es geht. Vorbei. Irgendwann. Irgendwie. Und kaum hat man sich umgedreht, können die Kleinen sitzen, stehen, gehen und reden. Überall drein und mit. Davon wusste man auch nichts. Genau so wenig wie man Antworten auf viele der täglich 100 Fragen – multipliziert mit der Anzahl Kinder – weiss. Warum? Wann? Woher? Wohin? Zum Beispiel Kindergeburtstage. Gut, das wusste man. Pro Jahr einen. Pro Kind. Klar. Hat man ja selbst sich auch immer drauf gefreut. Fast wie auf die anderen fünf,

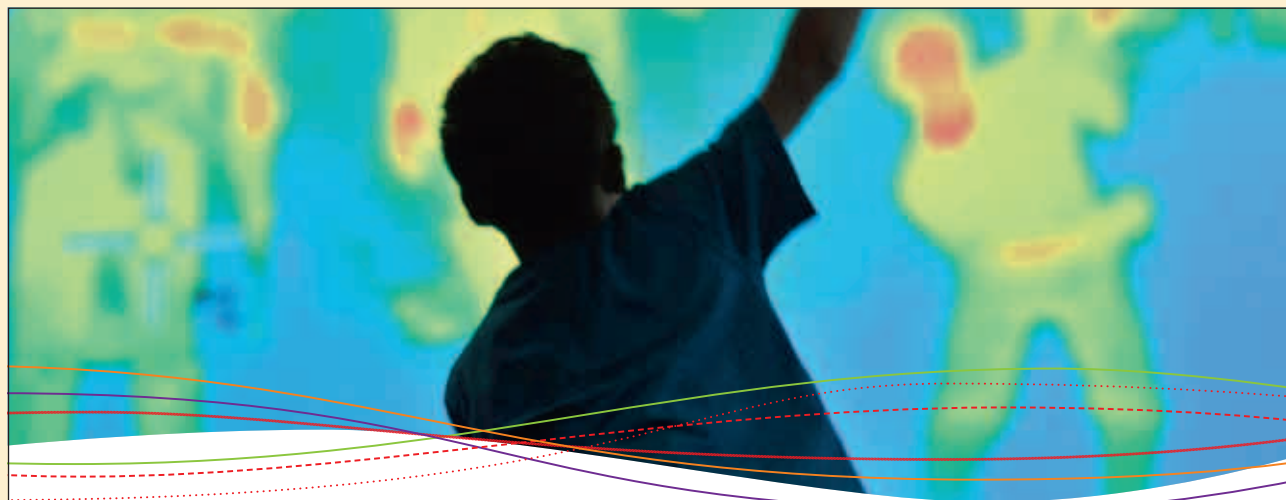
zu denen man eingeladen war. Und Mami oder Papi organisieren dann rechtzeitig die kleinen Geschenke für die Spielgefährten. Ja und in der Schule erst: wo man sich da als Eltern heute nicht überall beteiligen kann, muss, darf. Gehört heute eben auch dazu. Wie schon immer die Tränen und Streitereien, die man dauernd zu trocknen und zu schlichten hat. Und die Grenzen, die gesetzt und eingehalten werden müssen. Einhalten. Innehalten. Denn Kinder werden so ungeahnt schnell gross! Ja: Kinder – man weiss erst, was man hat, wenn man sie hat. Zum Glück. Für alle. Und für alle und alles gibt es etwas. Hier, in unserem Kinderparadies. Vom Ratgeberbuch über Aktivitäts- und Betreuungsangebote bis zum Spielwarengeschäft. Und zurück. Zur Erkenntnis, dass alles,

was wir für unsere Kinder oder mit ihnen tun und lassen, auch uns die Augen öffnet. Kinderaugen mitunter, und die sehen herrlich klar das pralle Leben.

Wie, wo und bei welcher Gelegenheit, auf dieser Seite sind einige Möglichkeiten versammelt. Staunen erlaubt. Auch für Erwachsene.

Mit den besten Empfehlungen

*Fredy Haffner
Verlags- und Redaktionsleiter
Quartierzeitung «Höngger»
(und glücklicher Vater
dreier wunderbarer Kinder)*



Anfassen erwünscht!

Das Technorama ist eines der **grössten Science Center Europas** und bietet mit seiner einzigartigen Vielfalt an Exponaten zu Naturphänomenen schier unendliche Möglichkeiten, Wissenschaft spielerisch und lehrreich zugleich zu erleben. An über **500 Experimentierstationen** findet hier jedermann etwas zum Hebeln, Kurbeln, Beobachten und Staunen. Das Technorama ist aber nicht nur ein gut getarnter Erlebnis-

park für Kinder und Erwachsene. Es ist ebenso eine lebensnahe Schule mit raffinierten Exponaten in der Ausstellung und in den **verschiedenen Laboren**, wo mit fachlicher Unterstützung experimentiert wird. Wer sich die Zeit nimmt und sich auf die «Phänobjekte» einlässt, der kommt ganz von selbst zu eigenständigen Fragen und *begreift*, was die Welt im Innersten zusammenhält. **Bis bald im Technorama!**

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag von 10 bis 17 Uhr, an Feiertagen montags geöffnet.
www.technorama.ch

swiss science center
TECHNORAMA

Tag der offenen Tür

Samstag, 22. Juni, 11 bis 18 Uhr



Besichtigung der Räumlichkeiten und gemütlicher Apéro.
Heizenholz 41, 8049 Zürich.

Eröffnung: Montag, 1. Juli

Krippenplatz-Interessierte können anrufen unter Tel. 043 300 42 80.
E-Mail: info@wallaby.ch

Das «Wallaby»-Team:
Alessandra di Roma und
Nicole Käufeler

www.wallaby-krippe.ch

Gwunderfizz

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich, am Meierhofplatz
www.gwunderfizz.ch

TV Höngg

Für alle Kinder:

**Leichtathletik
Geräteriege
Mädchen-Jugendriege
Kinder-, Elki-Turnen
Rhönrad
Neue Kurse nach den
Sommerferien**

www.tvhoengg.ch

Zirkus-Hula-Hoop-Workshop für Kinder (6 bis 12 Jahre)

Die Zirkus-Artistin Jennifer Gasser zeigt spielerisch einfache Tricks mit Reifen. Ihr lernt einfache Choreographien mit dem Hula-Hoop-Reifen und habt Spass!

**Meldet euch für lässige
Stunden und schnuppert
etwas Zirkusluft!**

Jeden Montag von 19-20 Uhr
Zentrum Elch-Frieden, Affoltern
Telefon 077 433 11 72
hooping@feuershow-gasser.ch



Noch nichts los in den Sommerferien? Lust auf Ferien mit dem Pferd?

Kinder lernen spielerisch alles rund um das Pony und Pferd in den Sommer-Reitlagern. Noch freie Daten:

13. Juli bis 19. Juli	Fr. 630.-
21. Juli bis 26. Juli	Fr. 540.-
28. Juli bis 3. August	Fr. 630.-
5. August bis 14. August	Fr. 850.-

**Reiten Kinder Ferien
Pferde Hippotherapie
Hunde Spass Ponys**

Für Neueinsteiger ebenso wie für Kinder mit Reiterfahrung ab 7 bis 17 Jahre, ein Pflegepferd/-pony für die ganze Zeitspanne, welches zu betreuen ist (Putzen, Pflegen, Stall...), spielerisches Arbeiten mit den Pflegepferden, Grillieren, Plauschreiten mit den Pferden, lange, gemütliche Ausritte oder Spaziergänge, Übernachtung in 3er-/4er-Bett-Zimmern, gemeinsames Kochen.



Uta von der Fecht 9103 Schwellbrunn
Sägenbach 518 Mobile 076 569 25 46

www.therapie-hof.ch

Lilibigge MIGROS KIDDERFESTIVALS
Das einmalige Familienerebnis

Special Guest
ZIRKUS CHNOPF

Schtarneföifi - Linard Bardill & die grosse Röhre - Silberbüx - Tischbombe - Zirkus Chnopf

22./23. Juni 2013
Zürich, Offene Rennbahn
www.lilibigge-kinder-festivals.ch
ticketcorner.ch

mit Familien-Camping
Birn - Grangen - Zug

Lilibigge MIGROS swissmilk Spina Freddy Burger Management TagesAnzeiger

Little Company

*** Mit diesem Inserat erhältst Du 10 % Rabatt bis 31. Juli 2013 ***
Little Company | Josefstrasse 27 | 8005 Zürich | Webshop www.littlecompany.ch



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg Donnerstag, 20. Juni 14.30 Männer lesen die Bibel Kirchgemeindehaus Hans Müri 20.00 Kirchenchor-Probe Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor Sonntag, 23. Juni 10.00 Konfirmations-Gottesdienst Apéro Pfr. Torsten Stelter, Roland Gisler, SD 10.30 Gottesdienst Pflegezentrum Bombach Pfrn. Elisabeth Jordi Montag, 24. Juni 15.00 Singe mit de Chinde «Summersing mit Froggy» 15.00 Froggy maxi (2- bis 4-Jährige) 16.15 Froggy mini (0- bis 2-Jährige) Ohne Anmeldung! (Fr. 10.-) mit Zvieri Daniela Holenstein, Erwachsenenbildnerin Dienstag, 25. Juni 16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof Patricia Lieber, SD Mittwoch, 26. Juni 11.30 bis 17.30: FamilienTag im Sommer mit Mittagessen für KLEIN und Gross, Bastelatelier, Bewegungs- workshop, Hüpfchile, Kaplahölzer, Tonbausteine und GenerationenCafé Kirchgemeindehaus Pfr. M. Fässler, C.-L. Kraft, SD, und Team 14-17 Café für alle «Sonnegg» Margrit Lüscher und Team Donnerstag, 27. Juni 20.00 Kirchenchor Kirchgemeindehaus Peter Aregger, Kantor Freitag, 28. Juni 12.00 Mittagessen 60plus «Sonnegg» Rosmarie Wylder Sonntag, 30. Juni 10.00 Gottesdienst mit Taufen, danach Chilekafi Pfr. Matthias B. Reuter		Montag, 1. Juli 14.15 Offener Gesprächsnachmittag der Witwengruppe Pfarrhaus Heidi Lang, SD 15.00 Singe mit de Chinde Kirchgemeindehaus «Summersing mit Froggy» 15.00 Froggy maxi (2- bis 4-Jährige) 16.15 Froggy mini (0- bis 2-Jährige) Ohne Anmeldung! (Fr. 10.-) mit Zvieri, Daniela Holenstein, Erwachsenenbildnerin Montag, 1. Juli 19.30 Kontemplationsgruppe Lilly Mettler, Pfrn. E. Jahrstorfer, Annemarie Züst, Monika Gravagno Mittwoch, 3. Juli 11.30 Mittagessen für alle, «Sonnegg» 14-17 Café für alle «Sonnegg» Margrit Lüscher, und Team 20.00 zwischenHALT – Taizé-Gottesdienst, anschliessend Apéro Markus Fässler, Pfarrer, René Herrli, Musikgruppe Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg Samstag, 22. Juni 18.00 Eucharistiefeier Sonntag, 23. Juni 10.00 Eucharistiefeier, mit Cantata Nova Opfer: Hilfsprojekt Papageno 17.00 A-cappella-Konzert der Cantata Nova mit Madrigalen aus der Renais- sance und der Moderne, Saal Montag, 24. Juni 19.30 Meditativer Kreistanz, Saal Mittwoch, 26. Juni 10.30 Gottesdienst mit Kommunion in der Tertianum-Residenz Im Brühl Donnerstag, 27. Juni 8.30 Rosenkranz 9.00 Eucharistiefeier Samstag, 29. Juni 10.00 Eltern-Kind Feier, Saal 18.00 Eucharistiefeier Sonntag, 30. Juni 10.00 Eucharistiefeier Opfer: Missionswerke der Marianisten in Afrika	
---	--	--	--

ZWEIFEL
vinarium

SOMMERSCHLUSSVERKAUF
Bella Italia – fruchtige Sommerweine
Freitag, 21. Juni | Samstag, 22. Juni

Profitieren Sie von unserem Sonderverkauf
feiner italienischer Tropfen
mit bis zu 30% Rabatt!
Wie wäre es mit einem herrlich
spritzigen Rosé-Schaumwein
oder einem Spitzenwein
aus Apulien?

Pinot Rosé
Cuvée Brut
Le Contesse
75cl **Fr. 8.90**
statt 11.90

Salento Rosso
Puglia IGT
Campo Sasso 2009
75cl **Fr. 9.40**
statt 13.40

Zweifel Vinarium Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
www.zweifelweine.ch

Urs Blattner
**Polsterei –
Innendekorationen**

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Heinz P. Keller Treuhand GmbH
Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer | dipl. Steuerexperte

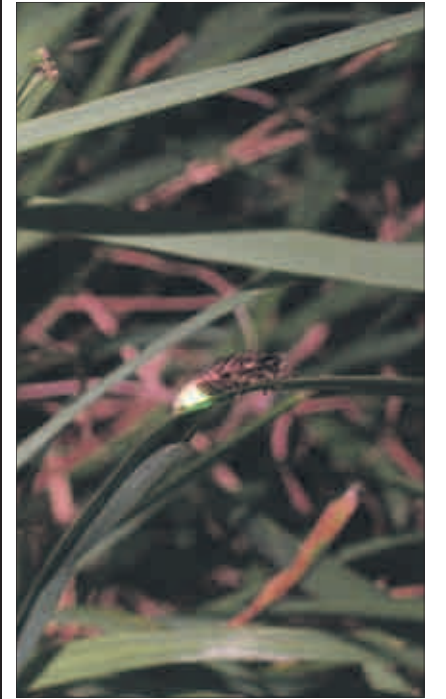
- Buchhaltungen und Steuern
- Firmengründungen und Revisionen
- Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

DIESES INSERAT
1 FELD, KOSTET NUR FR. 36.–

Tanzende Lichter
beim Bucheggplatz

Glühwürmchen kennt man vielleicht aus den Ferien im Süden als tanzende Lichter in lauen Sommernächten. Aber auch in Zürich, nur wenige Meter vom Verkehr des Bucheggplatzes entfernt, kann man mit etwas Glück auf der Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg Glühwürmchen entdecken.



Hier leuchtet ein naher Verwandter des Kleinen Glühwürmchens: das Grosse Glühwürmchen, welches in Höngg auch vorkommt. (zvg)

Nur wenige Schritte weg vom Verkehrschaos am Bucheggplatz lebt das Kleine Glühwürmchen, welches in der Schweiz vor allem die südlichen Landesteile bewohnt. Daneben kommt es ganz vereinzelt auch im Mittelland vor. Die Population in Zürich wurde erst vor einigen Jahren von einem Mitglied des Vereins Glühwürmchen Projekt entdeckt. Eine kleine Sensation, da der nächste bekannte Standort in Schaffhausen liegt! Ob die Glühwürmchen schon immer hier lebten oder vielleicht erst vor kurzem als «blinde Passagiere» nach Zürich verfrachtet worden sind, bleibt im Dunkeln.

Doch Dunkelheit ist auch überlebenswichtig für die Kleinen Glühwürmchen. Nur dort, wo keine Strassenlampen die Nacht zum Tag machen, können sie ihren Paarungstanz aufführen. Bei den Kleinen Glühwürmchen sind die Männchen die fleissigen Tänzer: Auf der Suche nach Weibchen fliegen sie umher und leuchten gelblichgrün für einige Sekunden, bevor sie wie Funken verglimmen. Die Weibchen sitzen am Boden und leuchten permanent, um die Männchen auf sich aufmerksam zu machen.

Glühwürmchen-Hochzeit ist kurz

Doch die Glühwürmchen-Hochzeit dauert nur kurz: Bloss während etwa zwei Wochen leuchten die kleinen Käfer, meistens in der zweiten Juni-Hälfte. Der genaue Start der Leuchtperiode ist vom Wetter der letzten Monate abhängig. So braucht es auch auf der Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg etwas Glück, um die Glühwürmchen in voller Aktion beobachten zu können.

Eingesandt von Benjamin Kämpfen,
NVV Höngg

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

Diagnose Demenz – was nun?

Wir als Spitexorganisation sind für Demenzerkrankte da und entlasten Angehörige mit konstanten Betreuungsteams – krankenkassenanerkannt. Kontaktieren Sie uns.

PHS AG, Zürich, 044 259 80 80
www.phsag.ch

PHS PRIVATE CARE
INSTITUTIONAL CARE
CARE JOBS

www.zahnaerzthoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte
Dr. med. dent. Martin Lehner
Neu im Team:
med. dent. Angelo Vivacqua
Assistenz Zahnarzt
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Telefon 044 342 19 30

shopping center **elevan** zürich-oerlikon

coop Für mich und dich.

Für mediterrane Sommer-Träume
Samstag, 22. Juni bis Samstag, 13. Juli 2013

Geniessen Sie auf der Piazza des shopping center eleven ein Sommerquartierfest voller «dolce far niente» – mit DJs, Special Guests und kulinarischen Highlights. Und lassen Sie sich von der mediterranen Gartenlounge und den Köstlichkeiten des Ristorante «Da Giovanni» bezaubern.

DA GIOVANNI RESTAURANT
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Programm-Highlights

Sa, 22. Juni 2013
14.00 – 16.00 Uhr
Koch-Battle mit Frank Oehler, bekannt aus der Sendung «Die Kochprofis – Einsatz am Herd» bei RTL II

Sa, 13. Juli 2013
13.30 – 15.30 Uhr
Nachwuchs-Musik-Casting mit Dodo

Moderation: Virginia Gomez alias DJ Tap Tap

Do/Fr: 18.00 – 22.00 Uhr
DJs + Special Guests

shopping center eleven Oerlikon, Sophie-Täuberstrasse 4, 8050 Zürich
Coop: Mo–Sa 08.00 – 21.00 Uhr
Übrige Geschäfte: Mo–Sa 08.00 – 20.00 Uhr

Für alles unter einem Dach

coop **coop** **gold service** **5asec** **Inter Discount** **D** **FAMOUS** **PROFIA** **dropa**
baulobby **DA GIOVANNI RESTAURANT** **Schuh- und Schlüsselservice** **1.– Fr. Shop**
D&C **DA GIOVANNI RESTAURANT** **DOSENMÄCH** **FOR SHARE DESIGN** **DROGERIE**

Haltestelle Max-Bill-Platz Linie 64/75/80
480 Parkplätze

Freitag, 21. Juni, 21 Uhr, Treffpunkt Bucheggplatz, beim Kiosk.
Dauer: zirka 1½ Stunden
Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Auskunft erteilt Benjamin Kämpfen, Telefon 079 705 05 21 oder Mail: benjamin.kaempfen@gmx.ch.
Weitere Informationen: www.gluehwuermchen.ch oder www.nvvhoengg.ch.

Aloha – von Hawaii

Was war bloss am letzten Mittwochnachmittag auf dem Turnplatz Hönggerberg los? Rührselige Hawaiilieder, Ukulele-Klänge, farbige Orchideenblüten- und Kukui-Nussketten, ein Gefühl von Südseeromantik und eine fröhliche Schar Kinder: Es war Plauschnachmittag des Turnvereins Hönggs.

Der alljährliche Plauschnachmittag der Kinder des Turnverein Hönggs stand diesmal ganz unter dem Motto Hawaii und so begrüßten die Leiterinnen und Leiter alle mit einem passenden «Aloha».

Bevor alle einen «Toast Hawaii» zum Zvieri geniessen durften, waren zwei Stunden Hawaiiabenteuer angesagt. Nicht fehlen durfte die Einstimmung beim Limbo-Tanzen. Ein schwieriges Unterfangen. Ziel war es, mit nach hinten gebeugtem Rücken unter einer waagrechten Stange beziehungsweise Schnur durchzutanzten, ohne diese zu berühren. Um die Schwierigkeit zu erhöhen, wurde die Schnur nach und nach immer tiefer angebracht und gehalten. Die Knie und die Schultern durften dabei den Boden nicht berühren. Die begeisterten Kinder gaben ihr Bestes. Es sah

lustig aus und dabei wurde viel gelacht.

Bei der turnerischen Reise durch Hawaii durften natürlich Wellenreiten, Fischen und Kokosnussgolfen nicht fehlen. Auf dem Surfbrett war Geschicklichkeit gefragt: Zu zweit und möglichst schnell musste es gelingen.

Wer hätte das gedacht? Spätestens als Elvis Presley während seines Konzertes in Honolulu 1973 den sagenhaften und legendären Hüftschwung präsentierte, war klar: Knaben wie Mädchen beherrschen diesen. Beweis dafür war der Hula-Hoop-Tanz barfuss im Sand des Turnplatzes.

Am Posten «Hawaiianische Gefühle» war dann das Können der ganz sensiblen Taster und Tasterinnen gefragt. Blind waren Gegenstände wie Sonnencreme, Badehose und andere erraten. Beim echten Vulkanstein erschien die Aufgabe etwas kniffliger. Besonders stolz waren jene Kinder, dass sie diesen ebenfalls erkannten.

Waikiki Beach lädt zum heiteren Verweilen ein, doch Faulenzen mit knalligem Hawaiihemd am Strand war definitiv nicht angesagt. Es wurde eher eine nasse Angelegenheit. Nach Flaschenkegeln und Wasserparcours



Dass der Plauschnachmittag seinem Namen gerecht wurde, zeigen die müden, aber glücklichen Gesichter. (zvg)

gab es erstmals Durst. An der Strandbar durften die Kinder einen eigenen Drink mischen und dekorieren. Das Resultat war bunt und je nach Lust und Laune süß oder – mit viel Zitrone – eher sauer. Anschliessend gab es neben Hibiskusblüten pusten, Ananas werfen und Vulkan löschen eine Abwechslung beim Punkteschiessen am Stand der Comicfiguren «Lilo and Stitch».

Plötzlich gerieten die Kinder in Aufregung. Der Vulkan Kilauea war ausgebrochen. Nach einer Lava-Fon-

täne, sprühenden Funken, dickem Rauch und lautem Getöse erfolgte eine kurze, aber heftige Explosion. Glücklicherweise waren es nur die im Sandkasten eingebauten Spezialeffekte und Tischbomben. Aus der Eruptionswolke spuckten Süßigkeiten und bunte Federn.

Die hawaiianische Gute-Laune Stimmung widerspiegelte sich in den rundum zufriedenen Gesichtern. Monique Homs, Leiterin der Leichtathletik, führte mit ihrer sympathischen Art durch den sommerlichen

Nachmittag und begeisterte die Kinder. Und zum Abschied hiess es denn auch wieder: «Aloha»!

Eingesandt von Eveline Huber

Alle Kinder, die lustige Momente mögen und Freude und Begeisterung am Turnen zeigen, sind ab sofort oder nach den Sommerferien herzlich willkommen beim Turnverein Höngg. Alles zum aktuellen Jugendangebot unter www.tvhoengg.ch.

Chardonnay und Pinot Noir an der Weinprobe der Zunft



«Lords of the Ring»: Der Höngger Zunftmeister Daniel Fontollet mit seinen zunftmeisterlichen Ehrengästen Dr. Alex Rübel (Saffran) und Christian Städeli (Weggen), beobachtet durch den Zinnkannen-Henkelring. (Foto: Markus Spalinger)

Dass sich hinter dem harmlosen Begriff «Weinprobe der Zunft Höngg» ein veritables Weinseminar verbirgt, wurde selbst Zunftvertrauten spätestens am letzten Freitagabend klar.

Am diesjährigen traditionellen Zunftanlass mussten Chardonnay- und Pinot-Noir-Weine aus weltweit unterschiedlichen Lagen unter der fachkundigen Anleitung von Walter Zweifel, Zunftvorsteher und Geschäftsführer der gastgebenden Weinkellerei Zweifel, blind degustiert und beurteilt werden. Nachdem die Höngger Weinproben bislang alternierend auf einzelne Weinregionen aus der Schweiz und aus weltweite Lagen aller Kontinente fokussiert waren, änderte der Höngger Stubenmeister Walter Zweifel dieses Jahr die Blickrichtung radikal und folgte in seiner Präsentation den beiden weltweit angebauten Rebsorten Chardonnay und Pinot Noir durch bekanntere und unbekanntere Lagen auf allen Kontinenten. Es galt dabei, je sechs Chardonnay- und Pinot-Noir-Weine vorerst blind zu degustieren und zu beurteilen, worauf Walter Zweifel das Geheimnis dann jeweils lüftete und die Weine und Weinlagen im Detail präsentierte.

Wie an den Weinproben der Zunft Höngg der Brauch, wurde dabei die Vorstellung der verschiedenen Weine in ein passendes Menü, geliefert von der Candrian Catering AG, Bahnhofbuffets Zürich, eingebettet, wobei zu jedem Gang je zwei bis drei passende Weine gereicht wurden.

Zunftwein für das Jahr 2013

Erneut stammt der Wein, welchen die Zunft an ihren kommenden Hauptanlässen bis zum Sechseläuten 2014 geniessen wird, aus dem zunftteigenen, von der Rebbaugruppe der Zunft im Rebberg Klingen kultivierten Rebbestand von gut 250 Weinstöcken.

Nachdem Rebbaugruppen-Mitglied Armin Hilti das Weinverständnis des Höngger Zunftmeisters Daniel Fontollet zuerst mit einem blind eingeschenkten Klingener Clevner 2003 getestet hatte, präsentierte er ihm den 2011er, welcher die Zunft bis zur nächsten Weinprobe im Frühjahr 2014 als gehaltvoller Zunftwein 2013 begleiten wird.

Zunftmeisterliche Rededuelle

Keine zünftige Veranstaltung ohne Reden und Gegenreden auf höchstem Niveau: Und so stellte der Höngger Zunftmeister seine Ehrengäste Saffran-Zunftmeister und Zürcher Zoodirektor Dr. Alex Rübel, begleitet von Säckelmeister Stephan Stauber, und Weggen-Zunftmeister Christian Städeli, begleitet vom ZZZ-Delegierten Markus Henggeler, humorvoll und pointiert vor. Beide Ehrengäste bedankten sich für die Einladung mit hervorragenden und witzigen Gegenreden, welche von der gesamten Weinproben-Gesellschaft immer wieder mit viel Gelächter unterbrochen wurden.

Eingesandt von Ueli Friedländer

Im «Riedhof» schaut Guggel Fridolin zum Rechten

Am Samstag fand das beliebte «Riedhof»-Fest statt. Bewohner und Besucher genossen den Tag, das Essen und die gute Stimmung, welche nicht nur am Fest, sondern auch im Alltag im Alterswohnheim Riedhof herrscht.

MALINI GLOOR

Schon auf den Treppenstufen zum «Riedhof» fühlt man sich willkommen: Kleine Sträusschen stehen auf den Stufen, alte und jüngere Menschen sitzen draussen im Innenhof. Wem es drinnen zu warm und draussen zu kühl ist, der hat sich ein weiches Lammfell in den Stuhl gelegt und hat so den «Foifer und s'Weggli». Für Unterhaltung sorgen die Auftritte der Senioren- und der Yogaturngruppe, später dann das Konzert des Duos Heinz & Heinz, welches auf der Pergola beliebte Schlager, Oldies und Volksmusik spielt. Kinder hüpfen auf der Blasio-Matte und beobachten im Kleintierzoo die Küken der Hühner in ihrem grosszügigen Gehege. Guggel Fridolin schaut derweil, dass seinem Harem nichts geschieht. Vier Zwergziegen und zwei Katzen, Meerschweinchen, Fische, Raupen und Wildbienen gehören weiter zum Kleintierzoo, der nicht nur bei den Senioren sehr beliebt ist. «Ich bin gerne bei den Geissen und schaue nach ihnen», sagt etwa Alfons Kälin, während er sie mit frischen, grünen Pflanzenblättern füttert.

In 31 Jahren hat sich viel verändert

«Den Riedhof gibt es jetzt seit 31 Jahren – und das merkt man ihm teilweise auch an», informiert Gesamtleiter Christian Weber, der im Oktober acht Jahre im Riedhof arbeitet, die Teilnehmer der Hausführung. So sei die Aussicht von jedem Zimmer und jeder Wohnung wunderschön, gleichzeitig seien aber die Erkenntnisse über das Wohnen im Alter grösser geworden. «Vor 30 Jahren gab es noch keine Rollatoren, und deshalb hat es bei den Gemeinschaftsbalkonen, welche es auf jeder der sechs Etagen hat, Türschwellen – sie werden beim Umbau natürlich entfernt, denn unsere Bewohnerinnen und Bewohner sollen sich hindernisfrei bewegen können.» Beliebt sei, dass man vom Seniorenalter bis zum Lebensende hier wohnen könne: «Wir heissen absichtlich nicht Alters- und Pfl-



Gesamtleiter Christian Weber (links) studiert einer Frage der Hausführungs-Teilnehmenden nach. (Foto: Malini Gloor)

geheim, sondern Alterswohnheim, denn bei uns leben Menschen mit und ohne Pflegebedürftigkeit – wenn man hier beispielsweise dement wird, ist das kein Grund wegzuziehen: Es ist für alles gesorgt», so Christian Weber. Kein Wunder, gibt es an der Hausführung Leute, die zum wiederholten Mal dabei sind: «Wir kommen jedes Jahr, denn uns nimmt wunder, ob und was sich verändert hat, weil wir vorhaben, irgendwann hierhin zu ziehen», so ein älteres Ehepaar zum «Höngger».

Umbau bringt Platz für mehr Bewohner

Zurzeit leben rund 80 Bewohnerinnen und Bewohner im «Riedhof». Nach dem Umbau, der im Sommer 2014 starten soll, können bis zu 100 alte Menschen hier leben. «Wir suchen zurzeit noch nach einer Wohn-Übergangslösung, doch sind wir zuversichtlich, dass wir etwas Gutes finden werden», so der Gesamtleiter zum geplanten Umbau, der ein- einhalb bis zwei Jahre dauern wird. Neu wird es drei anstatt zwei Lifte geben, damit der Stau während der Mittagszeit aufgelöst wird, und die beiden Häuser Riedhof 1 und Riedhof 2 werden miteinander verbunden. Für die rund 50 Mitarbeitenden und zurzeit acht Lehrlinge wird dies eine grosse Erleichterung sein.

Wer in den «Riedhof» zügeln möchte, hat schon heute mit etwa zwei Jahren Wartezeit für ein Zimmer und etwa einem Jahr Wartezeit für eine Zweizimmerwohnung zu rechnen. «Anmelden kann man sich

jederzeit bei uns, so ist sichergestellt, dass man auf der Warteliste nach vorne rutscht. Wenn man dann doch nicht zu uns kommen möchte, so ist das kein Problem, denn die Anmeldung verpflichtet zu nichts.»

Köstliches Essen für zufriedene Bewohner

Das Ehepaar Schütz, welches für die Hausführungs-Teilnehmenden seine Wohnung öffnet, fühlt sich wohl hier: «Uns gefällt es. Und erst das Essen: Köstlich!», schwärmt Rosmarie Schütz. Im Speisesaal gibt es zum Morgenessen ein Buffet, die Mittag- und Abendessen haben jeweils vier Gänge und sind in den Varianten Normal-, Schonkost und Vegetarisch erhältlich. «Unsere Kulinarikumsgruppe, bestehend aus Bewohnern, bespricht regelmässig Gerichte, die ältere Menschen gerne mögen, zum Beispiel Kutteln – und das gibt dann den «Wochenhit», so Christian Weber. Damit weniger Essen in den Abfall wandert, sind die Portionen in verschiedenen Grössen bestellbar, sogar in Viertelportionen. Dies schätzen die alten Menschen, zudem wird so der Essensverschwendung vorgebeugt. «Wer auswärts isst, meldet uns dies am Morgen, dann wird das Essen nicht verrechnet – dies wird übrigens nicht in allen Alterswohnheimen so gehandhabt.» Von den Ausführungen hungrig geworden, geht es für die Führungsteilnehmenden an den Grill, um sich eine Bratwurst oder ein Vegischnitzel zu holen – zu familienfreundlichen Preisen notabene.

DIE UMFRAGE

Welche Art von Konzerten besuchen Sie gerne?



NADIA CORNU

Ich mag kleine Konzerte, am liebsten Openairs. Dabei gefällt mir die Stimmung. Es ist schön, wenn Leute ein Konzert besuchen, weil sie die Band spielen sehen wollen. Bei den grossen Openairs gibt es aber immer viele Menschen, die nur dort sind, weil es eben ein Openair ist. Dabei geht die Stimmung kaputt. Ich besuche auch gerne Konzerte in Clubs und mag Rock und Alternative.



MARTIN GASSNER

Am liebsten mag ich kleinere Konzerte, im Kulturbizli oder -schuppen. Dort ist die Atmosphäre besser und es ist im kleinen Rahmen viel gemütlicher als mit Tausenden von Leuten. Häufig besuche ich Konzerte von kleineren Bands. Ich höre gerne Singer-Songwriter, Rock und Schweizer Mundartbands, wie zum Beispiel Patent Ochsner. An Openairs gehe ich mittlerweile seltener – und wenn, dann an kleinere.



ERICH LÄBER

Ich mag Openairs, weil sie praktisch sind, draussen und im Sommer. Letztes Jahr war ich am Werdinsel-Openair. Ich höre auch gern volkstümliche Musik. So habe ich beispielsweise das grosse Festzelt am Wümmetfäscht besucht, als das Nockalm-Quintett in Höngg war. Dort im Zelt bin ich oft wegen der Musik, Stimmung und Atmosphäre sind mir am wichtigsten. Ich habe auch schon Bob Dylan im Hallenstadion gesehen.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

40. Wümmetfäscht startet mit einem Country-Abend

Das 40. Wümmetfäscht findet ohne grosses Zelt statt. Kein Grund jedoch, nicht «Indianer» einzuladen und mit einem Countryabend in die drei Tage «Höngger Festhütte» zu starten. Im Vorprogramm von Zugpferd Angy Burri spielt die Silvia-Schürch-Band.

Mit Angy Burri & The Apaches kommt einer der aussergewöhnlichsten Acts der Schweizer Musikszene nach Höngg auf die Bühne. Seine Leidenschaft für Indianer entdeckte der 1939 in Cham geborene Angelo, wie er bürgerlich heisst, schon früh. Seit



Silvia Schürch in Action.

(Foto: zvg)



Angy Burri und seine beschürzten Mannen bringen Indianer-Feeling in das reformierte Kirchgemeindehaus. (Foto: zvg)

nunmehr über 30 Jahren lebt er sie auf der Bühne, im Zelt oder im Sattel seiner Harley-Davidson aus. Er und seine Apaches verbinden heisse Gitarrenklänge und stampfende Rhythmen mit indianischer Philosophie, kompromisslos und mit Volldampf.

Einer der vielen Höhepunkte seiner bisherigen musikalischen Karriere war, als er und seine Apaches 1981 am 2. Festival of Country Music im Zürcher Hallenstadion vor über 10 000 begeisterten Zuschauern den ersten Platz errangen. 1983 veröffentlichte die Band ihr erstes Album, das daraus ausgekoppelte Chuck-Ber-

ry-Cover «School Days» landete auf Platz sechs der Schweizer Hitparade. Das 1990 erschienene zweite Album «Hokahe» erreichte Schweizer Gold-Status. Auch «Tatanka», das 1995 erschienene dritte Album, war erfolgreich. Noch heute sind die Apaches live ein Erlebnis der besonderen Art: Als Indianer im Lendenschurz stürmen sie die Bühne und legen los, dass die Fetzen fliegen.

Country On The Rocks

Auch die Silvia-Schürch-Band, welche den Abend eröffnet, hat in den letzten 15 Jahren ihren eigenen Stil

zum Markenzeichen gemacht. Frech und rockig interpretierte Songs treffen auf gefühlvolle Balladen und Country-Klassiker auf die neuesten Radio-Hits der Country-Szene von heute – ein vielseitiges Repertoire.

Die aus verschiedenen Ecken der Schweizer Musikszene entstandene Band ist ein echtes Kraftpaket, die an über 120 Konzerten die Begeisterung auf das Publikum überspringen liess, so auch am Country-Festival Albisgütli.

Freitag, 27. September, 19 Uhr, Türöffnung 18 Uhr, nicht nummerierte Plätze.

Vorverkauf ab 26. Juni:

UBS Filiale Höngg, Limmattalstrasse 180

Socar Tankstelle (ehem. Esso), Limmattalstrasse 159

Steiner Flughafenbeck Höngg, Limmattalstrasse 276 und Regensdorferstrasse 15

Online: www.ticketino.ch

(«Wümmetfäscht» eingeben) oder bei www.wuemmetfaescht.ch

Am Samstagabend tritt die «SWISS Band» auf. Diese wird im nächsten «Höngger» vorgestellt.

Und nach den Konzerten geht es weiter auf dem Festplatz bei der reformierten Kirche Höngg!

Sport, Highlights und Fun am Martin-Cup

Das Organisationskomitee des Sportvereins Höngg ist mit Hochdruck am Organisieren der drei Tage Sport, Musik und Spass des Martin-Cups sowie der feierlichen Einweihung des neuen Kunstrasenspielfeldes.

Der Martin-Cup wird heuer zum 62. Mal ausgetragen, darf also auf eine lange Tradition stolz sein: Seit er 1951 erstmals stattfand, wurde er ununterbrochen durchgeführt und ist vom Hönggerberg nicht mehr wegzu-denken.

Turnier, Lucky Boys und Nöggi

Am Freitag, 28. Juni, ist das Zelt ab 16.30 Uhr offen, das Turnier der Kategorie A beginnt dann um 17 Uhr, der Wanderpokal «Ernst Martin» wird gleich nach Turnierschluss an die Sieger übergeben.

Im intimen Rahmen des Partyzels startet schon ab 18 Uhr die heisse Party mit den bekannten DJs Daniel Iten und Tobias Lanz. Ab 19.45 Uhr beginnt die Nacht der Nächte dann auch im Festzelt mit den Lucky Boys und dem kultigen Nöggi. Wer es eher gediegen und ruhiger mag, ist in der legendären Muni-Bar bestens aufgehoben – wobei auch dort ab 21 Uhr mit der Oldies-Party die Post abgehen dürfte.

Platzinweihung und Spiel gegen GCU21

Der Samstag beginnt um 9 Uhr mit dem auch schon traditionellen Zunftturnier, das bis am Nachmittag gegen 16 Uhr dauern wird. Um 10 Uhr beginnt die Einweihungsfeier des langersehten Kunstrasen-Spielfeldes mit einem Turnier der F-Junioren sowie,



ab 14 Uhr, einem Mixed-Turnier von SV-Höngg-Mitgliedern. Ab 16.30 Uhr ist dann, auf dem zweiten Platz, mit dem Verkleidungsturnier und der Prämierung der besten Kostüme so richtig Grümpelturnier-Atmosphäre angesagt. Als Höhepunkt der

Einweihungsfeier spielt die 1. Mannschaft um 17 Uhr gegen U21-Auswahl von Cupsieger Grasshoppers Club Zürich auf dem neuen Kunstrasenfeld. Am Abend trifft man sich im Festzelt, wo das Friesenberg-Quintett aufspielt, sowie natürlich in der Muni-Bar. Im Partyzelt folgt die Fortsetzung vom Freitagabend mit Disco Time.

Sonntag mit Frühschoppen

Am Sonntagmorgen beginnt um 9 Uhr das Turnier der 11er-Teams der Kategorie B. Ab 11 Uhr ist im grossen Zelt der Frühschoppen angesagt: Das weitherum bekannte Friesenberg-Quintett begeistert mit seinem reichhaltigen Repertoire an Oberkrainer-Klängen, Folklore aus verschiedenen Ländern und bekannten Hits von gestern und heute.

Ab 13 Uhr beginnen die Finalspiele und anschliessend leiten im grossen Zelt die Pokalvergaben zum gemütlichen Festausklang über.

Also ab auf den «Hönggi»!

Der Martin-Cup bietet für jeden etwas Passendes, von Gross – siehe Programm oben – bis Klein, auf die eine alte Rössliritti wartet und Chilibidüfte mit Zuckerwatte, Eis, Magenbrot, gebrannten Mandeln. Wer wirklich Hunger hat, findet eine grosse Auswahl mit vielen kulinarischen Köstlichkeiten. All den vielen Mitwirkenden vor und hinter den Martincup-Kulissen gebührt wie jedes Jahr bereits jetzt ein grosser Dank.

Eingesandt von Pinggi Renner, OK Martin-Cup

Höngg: damals und heute Im Laufe der Zeit...

Auflösung



Wie oft das Waschhaus an der Singlistrasse 9 wohl abgezeichnet wurde?

Diese Frage bleibt unbeantwortet. Mike Broom hat das Kleinod, das 1975 beim Abbruch des stattlichen Bauernhauses gleich dahinter verschont wurde, aktuell fotografiert.

Die Aufnahme zeigt wie die historische im letzten «Höngger» die weniger attraktive Seite des Gebäudes, heute noch abgezeichnet und oft fotografiert wird natürlich die Ostseite mit Riegelmauer, Aprikosenspalier und Brunnen. (fh)

Nächstes «Rätsel»



«Bauernhaus, vor 1828 erbaut, abgetragen 1960» so lautet der Eintrag zu diesem Höngger Gebäude beim Baugeschichtlichen Archiv der Stadt Zürich.

Bauernhaus mag ja sein, doch bes-

ser bekannt war es für etwas, das man dort anno dazumal schon tun konnte und es heute noch an selber Stelle tun kann. Auftanken und Luft holen – wenn auch nicht auf dieselbe Weise (Foto: BAZ)